



Medizinische Fachbegriffe

Die medizinische Fachsprache ist sehr stark geprägt von Begriffen, die aus dem Lateinischen oder dem Griechischen stammen. In letzter Zeit kommen vermehrt Englische Begriffe hinzu. Alles in allem: wenig „normales“ Deutsch, viel zu lernen.

Fachbegriff:

Abszess

Abusus

Adnexitis

Air Trapping Anamnese

Anamnese

Aneurysma

Apnoe

Appendektomie

Arrhythmie

Arteriosklerose

Auskultation

Bradykardie

Cheyne-Stokes-Atmung

cor pulmonale

Distorsion

Bedeutung:

Eiteransammlung

Missbrauch

Eileiterentzündung

Eingeatmete Luft kann nicht wieder ausgeatmet werden.

Krankheitsgeschichte

Aussackung eines arteriellen Gefäßes.

Atemstillstand

Operative Entfernung des Appendix

Unregelmäßigkeiten, z.B. beim Herzschlag oder bei der Atmung.

Gefäßverengung aufgrund krankhafter Veränderung der

Abhören mit dem Stethoskop

Abfall der Herzfrequenz unter 60/min.

Rhythmische zu- und abnehmende Atemfrequenz mit einzelnen Atempausen zwischen den Zyklen.

Rechtsherzbelastung aufgrund eines erhöhten Druckes im Lungenkreislauf.

Verstauchung, Zerrung

Druckpuls	Sehr gut tastbarer Puls.
Dyspnoe	Erschwerte Atemtätigkeit.
Eklampsie	Krampfanfall bei Schwangerer nach Gestose.
Embolus	Ein Thrombus, der sich von seinem ursprünglichen Entstehungsort gelöst hat und jetzt ein Gefäß blockiert.
Expiratorischer Stridor	Pfeifendes Geräusch bei der Ausatmung.
Haematothorax	Eindringen von Blut in den Pleuraraum, Lunge kolabiert.
Hautemphysem	Gasansammlung unter der Haut, knistert beim Eindrücken.
Hemiparese	Schlaffe Halbseitenlähmung
Hemiplegie	Vollständige Halbseitenlähmung
Hyperglykämie	Blutzuckerwerte über 300mg/dl
Hyperthermie	Erhöhte Körpertemperatur
Hypertonie	Erhöhter Blutdruck mit Werten größer 140/90 mmHg.
Hypoglykämie	Blutzuckerwerte unter 60mg/dl
Hypothermie	Unterkühlung
Hypotonie	Erniedrigter Blutdruck mit Werten kleiner 100/60 mmHg.
Hypovolämie	Verminderte Blutmenge
Ikterus	Gelbsucht
Inspiratorischer Stridor	Pfeifendes Geräusch bei der Einatmung.
Inverse Atmung	Oberer Teil des Thorax hebt sich, während sich der untere Teil senkt (Schaukelatmung).
Ischämie	Minderdurchblutung
Koma	Tiefe Bewusstlosigkeit, auch durch stärkste Schmerzreize nicht erweckbar.

Krepitation	Rasseln, Knistern
Läsion	Schädigung, Verletzung
Luxation	Verrenkung
Metabolische Azidose	Abfall des pH-Wertes in den sauren Bereich (1-7) aufgrund einer Stoffwechselstörung.
Obstipation	Stuhlverstopfung
Orthopnoe	Schwerste Atemnot mit Einsatz der Atemhilfsmuskulatur.
Paradoxe Atmung	Thorax senkt sich beim Einatmen und hebt sich beim Ausatmen an der betroffenen Stelle.
Paraplegie	Vollständige Lähmung zweier symmetrischer Körperhälften.
Parese	Schlaffe Lähmung
Plegie	Vollständige Lähmung
Pneumonie	Lungenentzündung
Pneumothorax	Luft gelangt in den Pleuraspalt, die Lunge kollabiert.
Postpartal	Nach der Geburt
Pulsdefizit	Differenz zwischen tastbarer und im EKG dargestellter Herztätigkeit.
Regurgitation	Zurückströmen von Mageninhalt in den Mund-Rachen-Raum.
Reposition Resorption	Wiedereinrichtung eines Gelenkes. Aufnahme
Respiratorische Alkalose	Anstieg des pH-Wertes in den basischen Bereich (7-14) aufgrund einer Atemstörung.
Respiratorische Azidose	Abfall des pH-Wertes in den sauren Bereich (1-7) aufgrund einer Atemstörung.
Retrograde Amnesie	Erinnerungslücke bez. des Unfallherganges.

retrosternal	Hinter dem Brustbein
Rippenserienfraktur	Fraktur von mindestens 3 nebeneinander liegenden Rippen.
Ruptur	Zerreißung eines Gefäßes
Somnolenz	Schlfrigkei, aber Reaktion auf Ansprechen.
Sopor	Schläfrig, keine Reaktion auf Ansprechen, Reaktion auf Schmerzreize.
Spannungspneumothorax	Luft gelangt in den Pleuraspalt und kann aufgrund eines Ventilmechanismus nicht mehr entweichen, der Intrapleurale Druck wird positiv, die Thoraxorgane werden gequetscht.
Spasmus	Verkrampfung
Spontanpneumothorax	Luft gelangt in den Pleuraspalt, die Lunge kollabiert.
Tachykardie	Anstieg der Herzfrequenz auf über 100/min.
Tachypnoe	Beschleunigte Atmung
Thrombus	Blutgerinnsel
Tremor	Zittern
Vasodilatation	Gefäßerweiterung
Vasokonstriktion	Gefäßverengung
Vigilanz	Wachheit
Zyanose	Blauverfärbung aufgrund von Sauerstoffmangel, hauptsächlich an den Schleimhäuten, den Lippen und den Nägeln zu beobachten.

Damit keine Fragen mehr offen bleiben, hier noch eine kurze Liste der gebräuchlichsten Abkürzungen im Rettungsdienst/ Sanitätsdienst/ Katastrophenschutz.

ELW	Einsatzleitwagen, Fahrzeug des Org. EL RD
KTW	Kranken(transport)wagen, Fahrzeug zum Transport von nicht-kritisch erkrankten oder verletzten, aber dennoch hilfsbedürftigen Personen.

LNA	Leitender Notarzt
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug
NAW	Notarztwagen, quasi ein RTW, zu dessen Besatzung neben den zwei Sanitätern noch ein Notarzt gehört.
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug, PKW, mit dem ein Sanitäter und ein Notarzt parallel zu einem Rettungswagen die Einsatzstelle anfahren Organisatorischer Einsatzleiter Rettungsdienst, wird alarmiert, wenn mehr als 2 RTW an einer Einsatzstelle arbeiten oder die Zusammenarbeit mit anderen Diensten, wie Feuerwehr erforderlich ist.
RA	Rettungsassistent, Berufsausbildung im Rettungsdienst
RH	Rettungshelfer, Ausbildung der Zivis im Rettungsdienst (320h)
RS	Rettungssanitäter, gesetzlich festgelegte Mindestausbildung (520h) für im Rettungsdienst verantwortlich tätige.
RTH	Rettungs(transport)hubschrauber, Pilot, Sanitäter und Notarzt, funktionell quasi ein fliegendes NEF, Patiententransporte im Hubschrauber sind die Ausnahme.
RTW	Rettungs(transport)wagen, Fahrzeug, das mit 2 Sanitätern besetzt Material zur erweiterten Versorgung von Notfallpatienten mitführt.

Tipp:

Es ist sinnvoll sich ein Art Vokabelheft anzulegen (DIN A5 oder DIN A6). Dieses kann man zum Lernen bei Lehrgängen aber auch während des täglichen Einsatzes ständig erweitern und ergänzen.